



Die klassische Grazie durfte nicht fehlen. Die Ballett-Benefizgala enthielt aber auch eine Reihe moderner Darbietungen.

Foto: Christin Weikusat

Künstler tanzten für die Telefonseelsorge

Ausverkauftes Haus bei der 14. Ballett-Benefizgala im Theater Vorpommern. Erstmals traten auch Ensembles aus Osteuropa auf.

Von Christin Weikusat

Greifswald – 400 Besucher, über 50 Balletttänzer und tobender Applaus: Stimmungsvoller hätte die diesjährige Ballett-Benefizgala im Greifswalder Theater kaum über die Bühne gehen können.

Erstmals in der nun 14-jährigen Geschichte dieser Veranstaltung traten zwei Compagnien aus Osteuropa auf. Das ist umso bemerkenswerter, als dass sämtliche Teilnehmer vorab zugunsten eines guten Zweckes auf ihre abendliche Gage verzichtet hatten. Das Ensemble der Oper im Stettiner Schloss und Tänzer aus dem Staatstheater Brünn in Tschechien hinterließen einen großen Eindruck. Was auch Ralf Dörnen, Ballettdirektor am Theater Vorpommern, sehr freuen dürfte. War er es doch, der beide Tanzgruppen zur Gala an den Ryck lotste.

Der Veranstaltungserlös soll der Ökumenischen Telefonseelsorge Vorpommern zugutekommen. Etwa 8000 Anrufe jährlich nehmen ihre ehrenamtlichen Mitstreiter entgegen. In der Regel suchen Menschen in Not das Gespräch. Damit das Angebot der Seelsorge in diesem Umfang – trotz zunehmend schwieriger werdender Finanzlage – fortbestehen kann, traten das Ballett Vorpommern und seine zahlreichen Gäste auf, ohne auch nur einen Euro dafür zu nehmen. Die Eintrittsgelder und von Förderern der Gala gewährte Summen gehen so an die Seelsorge.

Die Gala brach einmal mehr mit der landläufigen Vorstellung, dass Ballett klassisch schön sein muss.

In diesem Jahr standen die Aufführung ganz im Zeichen der Moderne, wurden dem Publikum auch orientalische Poptänze und fernöstliche Kampfvorfürungen serviert, was auch Arthur König, Greifswalder Oberbürgermeister und Schirmherr der Benefiz-Gala, nicht entging. Seit zwölf Jahren steht die Veranstaltung bei ihm fest im Kalender. „Es ist nicht das Pflichtgefühl, sondern der Spaß“, beteuert König, der wie andere Besucher besonders von den Tänzern aus Osteuropa ange-



●● Es ist keine Pflicht, sondern Spaß.“

Schirmherr Arthur König über die Gala

tan war. „Es ist grandioses Ballett und es ist toll, dass in diesem Jahr nicht nur Tänzer aus Deutschland dabei gewesen sind“, resümiert Gala-Besucherin Ruth Terod-

de aus Greifswald das Ereignis. Bereits zum siebten Mal haben sie und ihr Ehemann, der Antiquar Ulrich Rose, eine Ballett-Benefizgala im Theater besucht. „Für die Bürger einer kleinen Stadt ist das eine tolle Möglichkeit, Musik und Tanz zu erleben“, findet Rose, selbst leidenschaftlicher Tangotänzer. Nach dem Auftritt des Stettiner Ensembles hat er für sich entschieden, „auch mal nach Stettin ins Ballett zu fahren.“

Für die Greifswalderin Marion Leibelt war der Galaabend eine Premiere. „Ich war das allererste Mal dabei. Die modernen Tänze haben mir gefallen.“ Im nächsten Jahr will Leibelt wiederkommen. Mit diesem Vorsatz steht sie nicht alleine da: Auch Arthur König, der selbst kein großer Tänzer sei, wie er gesteht, will der Gala die Treue halten. Als Schirmherr und aus purer Freude.